Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 39

Illustration: Empfänge

Autor: Baumberger, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

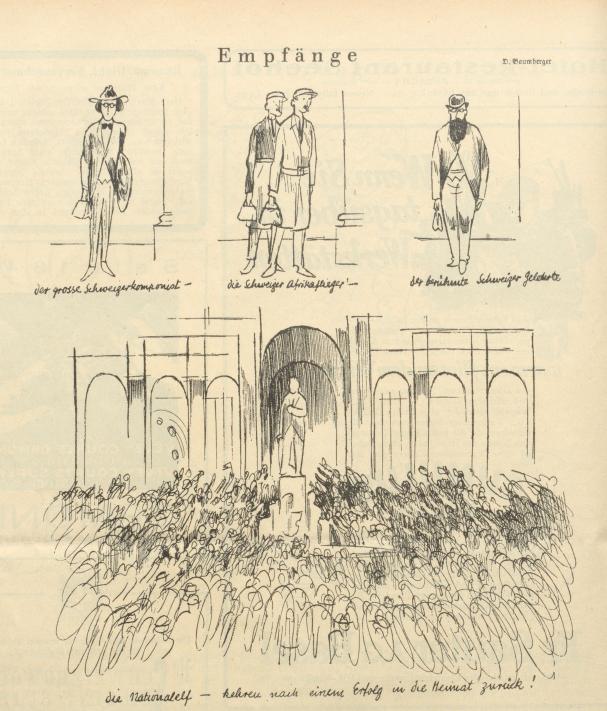
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"Ein Ausflug"

Erzählung von FEFFI - Übersetzt aus dem Russischen von O. F.

Meine Freundin, Sonja, sagte mir Sams= tag beim Mittagessen:

"Wir follten doch auf den Monte Maggiore fahren? Man fagt, es wäre dort wunderbar. 1200 Meter Höhe über dem Meer, eine großartige Aussicht, ein gutes Hotel, Efel zum Reiten auf den Gipfel, gute Ziegenmilch."

Am Sonntag sprach sie wieder davon: "So sahren wir doch hinauf! Der Berg ift ein und ein halb Taufend Meter hoch, großartige Aussicht. .

Am Montag schrie sie mich laut an: "Ich verstehe Sie nicht! Ewig nur im Hotel sigen! Haben Sie doch selbst davon gesprochen, einmal auf den Monte Maggiore heraufzufahren. Also weshalb führen Sie Ihr Vorhaben nicht aus? Die Höhe soll wunderbar fein, die Schönheit — Zweitausend Meter hoch, prachtvolle Aussicht auf's Hotel, Ziegen zum Reiten . . . Was wollen Sie noch mehr?"

Ich überlegte: Verschiebe ich die Ausfahrt noch weiter, so wird die Zahl der Meter, welche die Berghöhe bezeichnet, derart an= wachsen, daß wir den Monte Maggiore werden gar nicht ersteigen können, deshalb

willigte ich ein, gleich mitzufahren. Nach dem Essen kam ein — keinen Wohlgeruch verbreitender Motor — vorgefahren, in welchem schon zwei deutsche Reisende sich befanden mit ihren Zigarren, Marke "Stin= kadoris". Wir stiegen ein, der Chauffeur gab das Abfahrtsignal — der Motor raste

Es zog all' das an uns vorbei, was regelmäßig vorbei zieht, wenn man im Auto rasend rasch dahinsaust: eine — gegen die Errungenschaft der Kultur gänzlich gleichgültig sich verhaltende Ruh, schreiende, Zungen ausstreckende Bauernknaben, ein Belofahrer, dem vor Anstrengung die Augen aus den Söhlen zu treten drohten, gatfernd über die Straße laufende hennen, erschreckte, durchgehende Pferde, deren schwerschimpfender Lenker.

Unser Motor brüllt und knattert so laut, daß wir nicht verstehen können, was letterer uns zuruft, aber seine erregten Geften laffen erraten, daß die aus vollem Herzen kommenden Wünsche, voraussichtlich — wann fie in Erfüllung gingen — uns nichts weniger als angenehm sein würden.

Rechts — ein großer Wald; links — ein Abgrund; unter uns — das Meer, das gleiche Meer, welches wir täglich auch unten sehen können. Aber jedesmal, sobald unser